



Rundbrief Nr. 2 – August 2024

Von Steffen Heinzlmann - Schutz vor Gewalt im Internet
Ein Personaleinsatz von Comundo

Wissen vernetzen – und digitale Menschenrechte auf die Bühne bringen



Schauspieler:innen der Partnerorganisation Coroico Art auf dem Kulturfestival in Villa Montes. Foto: Heinzlmann

Liebe Freund:innen, liebe Familie,

ich schreibe Euch, um wieder von meiner Arbeit bei der Fundación InternetBolivia.org und meinem Leben hier in La Paz und in Bolivien zu berichten.

In Bolivien ist der August ein besonderer Monat, in dem – neben Boliviens Unabhängigkeitstag am 6. August – wichtige spirituelle und religiöse Feste gefeiert werden. In vielen Teilen Boliviens, insbesondere in den Regionen der Anden, wird im August die *Pachamama*, die "Mutter Erde", geehrt. Die *Pachamama* symbolisiert Fruchtbarkeit und Natur, sie wird von vielen Menschen hier als schützende und nährnde Kraft angesehen.

Kontaktadresse - steffen.heinzlmann@comundo.org

Comundo entsendet Fachleute nach Kenia, Namibia, Sambia, Nicaragua, Kolumbien, Bolivien und Peru.

Ihre Spende ermöglicht diese Einsätze. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 2 – August 2024

Von Steffen Heinzlmann - Schutz vor Gewalt im Internet
Ein Personaleinsatz von Comundo

Die Menschen bedanken sich im August mit Opfergaben und Zeremonien bei der *Pachamama* und bitten um Segen für die kommenden Ernten, um Gesundheit, Arbeit und Wohlstand. Diese Tradition ist Ausdruck der indigenen Identität und Gemeinschaft, Zeichen der Dankbarkeit und spiegelt den Respekt vor der Natur wider.

Außerdem werden im August religiöse Feste wie die Fiesta de la Virgen de Urkupiña gefeiert. Dieses große Fest, das Mitte August im Ort Quillacollo im Departement Cochabamba stattfindet, zieht Tausende von Pilgern und Touristen an, die mit Prozessionen und Tänzen die Jungfrau von Urkupiña ehren, die als Schutzpatronin der Region gilt.

Wissen vernetzen

Wie ich Euch bereits geschrieben habe, setzen sich meine Kolleg:innen und ich mit der Fundación InternetBolivia.org in verschiedenen Projekten für digitale Rechte ein (siehe Kasten rechts), für das Recht auf ein Leben frei von Gewalt auch in digitalen Räumen und für das Recht auf die gleichberechtigte Nutzung digitaler Technologien – und das vor allem für Kinder, Jugendliche und Frauen. In Bolivien sind diese leider noch immer zu häufig körperlicher und psychischer Gewalt ausgesetzt, und diese macht nicht Halt vor den digitalen Welten wie Social-Media-Plattformen, auf denen wir uns alle täglich bewegen.

Meine Aufgaben sind dabei unter anderem, die Fundación beim Wissensmanagement und der Vernetzung mit anderen Akteur:innen, Organisationen und Institutionen in Bolivien und international zu unterstützen. Mit Wissensmanagement sind dabei - kurz gefasst - Strategien, Methoden und Instrumente gemeint, die den Austausch von Informationen und Erfahrungen zwischen den Mitarbeiter:innen fördern, um Wissen innerhalb einer Organisation zu identifizieren, effektiv zu nutzen und zu erhalten.



Opfergabe für die Pachamama. Foto: Heinzlmann

Was sind digitale Rechte?

Digitale Rechte sind eine Reihe von Grundsätzen und Regeln zum Schutz der Freiheit und der Privatsphäre von Einzelnen in der digitalen Welt. Sie umfassen das Recht auf Privatsphäre, Meinungsfreiheit, Zugang zu Informationen und den Schutz personenbezogener Daten. Auch das Recht auf Bildung und die Vereinigungsfreiheit werden dazu gezählt. Diese digitalen Rechte sollen sicherstellen, dass Menschen über digitale Medien und online im Internet sicher und frei von Diskriminierung interagieren können.



Rundbrief Nr. 2 – August 2024

Von Steffen Heinzlmann - Schutz vor Gewalt im Internet
Ein Personaleinsatz von Comundo



Workshop Wissensmanagement. Foto: Heinzlmann

Um ein solches Wissensmanagement zu entwickeln und bestehende Formen des Austauschs kennenzulernen und einzubinden, trafen wir uns als Fundación InternetBolivia.org zu Workshops in unserem Büro im Süden von La Paz. Diese Arbeitsrunden wollte ich möglichst offen und partizipativ gestalten, und tatsächlich fanden wir als Kolleg:innen gemeinsam zahlreiche Bereiche, um Informationen und Wissen besser teilen, nutzen und bewahren zu können.

Neben Vorschlägen für Datenbanken und Instrumenten zur Zusammenarbeit gehörten dazu auch Formate des Austauschs, um sich gegenseitig und die jeweiligen Projekte besser kennenzulernen, Mentorings für neue Mitarbeiter:innen und Methoden zur Erfassung von guten und schlechten Erfahrungen ("Lessons learned"), sowie Zusammentreffen, um Wissen weiterzugeben und über Leitprinzipien als Fundación und Möglichkeiten zu wirklichen Auswirkungen auf die Gesellschaft zu diskutieren.

Gleichzeitig waren diese Workshops eine sehr gute Gelegenheit, meine Kolleg:innen und die Arbeit der Fundación InternetBolivia.org besser kennenzulernen, mich selbst und meine Erfahrungen als Politikwissenschaftler, Journalist und Kommunikationsberater vorzustellen – und manche meiner Vorstellungen, die ich vor Beginn der Arbeit in der Fundación Projekts hatte, zu hinterfragen.

Lehrplan für digitale Kompetenz

Die Vorschläge aus den Workshops setzen wir bereits konkret in Projekten um. Ein Beispiel dafür ist der Lehrplan für digitale Kompetenzen, den die Fundación InternetBolivia.org für junge Menschen im Alter von 13 bis 20 Jahren entworfen, diskutiert und veröffentlicht hat. Dieser "Marco de Inclusión Digital Intercultural" ("Rahmen für digitale interkulturelle Inklusion", Download als PDF [hier](#)) verfolgt einen interkulturellen und genderspezifischen Ansatz und ergänzt das Bildungssystem Boliviens.

Der interkulturelle Ansatz integriert dabei die Vielfalt der Kulturen und ihrer spezifischen Perspektiven, Praktiken und Werte, Sprachen und Bräuche; er fördert den Dialog und ein besseres Verständnis. Dies ist wichtig in einem Land wie Bolivien, in dem Indigene Jahrhunderte lang ausgebeutet, versklavt und getötet wurden, und immer noch marginalisiert werden. Der genderspezifische Ansatz fokussiert sich auf unterschiedliche Bedürfnisse und Herausforderungen, die Menschen aufgrund ihres Geschlechts oder ihrer Geschlechtsidentität haben.

Für die Entwicklung des Lehrplans hatte die Fundación neun Expert:innen aus Bereichen wie Pädagogik, Digitalisierung und indigene Kulturen konsultiert. Das Ergebnis wurde in neun Workshops mit mehr als 400 jungen Menschen bestätigt und dann einem breiten Publikum vorgestellt.



Titelseite des Lehrplans. Foto: InternetBolivia.org



Rundbrief Nr. 2 – August 2024

Von Steffen Heinzlmann - Schutz vor Gewalt im Internet
Ein Personaleinsatz von Comundo

Coroico, eine "digitale Gemeinde"

Eine weiteres Vorhaben konnten wir als Fundación mit der Verwaltung der Gemeinde Coroico in der Region Yungas umsetzen. Die Yungas liegen zwischen dem Hochland der Anden und dem Amazonasbecken, in den fruchtbaren Tälern werden Kaffee und Kokablätter, Zitrusfrüchte und Bananen angebaut. Weil Coroico keine 100 Kilometer von La Paz entfernt liegt, aber spürbar 2.000 Höhenmeter tiefer, ist es ein beliebtes Ausflugsziel – dort endet zudem der berühmte-berühmte *Camino de la Muerte*, früher die gefährlichste Straße der Welt und heute Nervenkitzel für zahlreiche Fahrradtourist:innen.

Coroico kann sich aber auch die erste "digitale Gemeinde" Boliviens nennen: Gemeinsam mit der Verwaltung und unter breiter Beteiligung der Bevölkerung im Ort erreichten wir dort die Verabschiedung des ersten kommunalen Gesetzes über die Digitalisierung und Verwaltung von persönlichen Daten in Bolivien. Das kommunale Gesetz, über das ich mehrere Artikel für unsere Website internetbolivia.org geschrieben habe, fördert die digitale Verwaltung und neue digitale Dienste, aber auch den Datenschutz und die Prävention von digitaler Gewalt. In der Gemeinde bilden wir intensiv junge Menschen aus, die zum Schutz vor digitaler Gewalt beraten können und den lokalen Behörden dabei helfen, Fälle von Gewalt zu erkennen und die Betroffenen zu beraten.



Die Plaza Principal von Coroico. Foto: Heinzlmann



Theaterstück über Gewalt. Foto: InternetBolivia.org

Digitale Rechte auf der Bühne

Unsere Arbeit umfasst die Ausbildung von jungen Menschen zu "Ciberbrigadistas", die in digitaler Sicherheit und der Prävention von digitaler Gewalt geschult werden und als Ansprechpartner:innen fungieren. Zum anderen arbeiten wir und unsere Partnerorganisation Asociación Aguayo/Coroico Art mit Jugendlichen an Theaterprojekten, die Erfahrungen und den Kampf von Gewalt, auch in digitalen Räumen, thematisieren. Zielgruppe sind dabei Kinder und Jugendliche in ländlichen und stadtnahen Gebieten, die oft eingeschränkten Zugang zu Informationen, digitalen Fähigkeiten und Bildung haben. In Coroico sind das auch Jugendliche aus afrobolivianischen Gemeinschaften – Nachfahr:innen von versklavten Menschen aus Afrika, die während der Kolonialzeit nach Bolivien verschleppt wurden und als ethnische Minderheit immer noch Rassismus und gesellschaftlicher Marginalisierung ausgesetzt sind.

Die Jugendlichen entwickeln gemeinsam mit Regisseur:innen die Theaterstücke und deren Inhalte selbst. Und diese beeindruckenden Aktivitäten der Kinder und Jugendlichen als Künstler:innen – zum Beispiel auf dem Kulturfestival in der Stadt Villa Montes – und Agent:innen des Wandels zeigen ihre Fähigkeiten und ihren Einsatz für positive Veränderungen.



Rundbrief Nr. 2 – August 2024

Von Steffen Heinzelmann - Schutz vor Gewalt im Internet
Ein Personaleinsatz von Comundo



Waldbrände in den Yungas. Foto: Heinzelmann

Der August ist in Bolivien nicht nur von den Feierlichkeiten zu Ehren der *Pachamama* gekennzeichnet, sondern leider auch von furchtbaren Waldbränden in fast allen Regionen des Landes. Die Waldbrände während der Trockenzeit in Bolivien sind ein ernstes Umweltproblem, das in den letzten Jahren zugenommen hat und oft durch illegale Abholzung, landwirtschaftliche Brandrodung und den Klimawandel verstärkt wird. Diese Brände zerstören nicht nur riesige Waldflächen und töten tausende Tiere, sondern tragen auch zur Verschlechterung der Luftqualität und zur Freisetzung von Treibhausgasen bei.

Mit der Klimakrise und Umweltzerstörungen hatte ich mich in Bolivien bereits von 2018 bis 2021 als Berater der Grupo de Trabajo Cambio Climático y Justicia ("Arbeitsgruppe Klimawandel und Gerechtigkeit") beschäftigt, aber auch bei der Fundación InternetBolivia.org lässt mich das Thema nicht los: Derzeit beschäftige ich mich mit der Frage, wie Digitalisierung und digitale Technologien sich auf die Natur, deren Zerstörung und deren Schutz auswirken können – und was wir als Fundación angesichts dieser Situation tun können. Mehr darüber schreibe ich Euch in meinem nächsten Rundbrief.

Alles Gute und bis bald,
Euer Steffen

Mehr InternetBolivia.org online

Hier findet Ihr die Fundación InternetBolivia.org im Internet und auf Social-Media-Plattformen:

Website – internetbolivia.org

Facebook – [@fundacioninternetbolivia](https://www.facebook.com/fundacioninternetbolivia)

Instagram – [@internetbolivia](https://www.instagram.com/internetbolivia)

X – [@internetbo_org](https://twitter.com/internetbo_org)

Im Blog auf der Website könnt Ihr mehrere Artikel von mir und meinen Kolleg:innen über die Aktivitäten und die Arbeit der Fundación lesen.

Im Rahmen einer Kooperation von InternetBolivia.org mit dem bolivianischen Medium Guardiania veröffentliche ich dort spanischsprachige Artikel, zum Beispiel über alternative Konzepte für künstliche Intelligenz ("[Inteligencia artificial alternativa](#)") und die ambivalente Rolle von Technologien und Digitalisierung in der Klimakrise ("[Por una tecnología justa](#)").



Rundbrief Nr. 2 – August 2024

Von Steffen Heinzlmann - Schutz vor Gewalt im Internet
Ein Personaleinsatz von Comundo

Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über siebzig Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

